

# Das Buch Joel und die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten - Nummer elf

Jeff Pippenger

2025-12-14

## Nummer Elf

Die Spätregenbotschaft ist eine Warnung vor dem nahenden Abschluss der Gnadenzeit in Verbindung mit einem Aufruf zur persönlichen Vorbereitung. Diese beiden Konzepte werden in den Kapiteln zehn und elf von Jesajas Vision dargestellt, und zwar im Kontext der Botschaft von Daniel elf, die 1989 entsiegelt wurde und deren verborgene Geschichte während der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend entsiegelt wird, die in der Vision durch Jesaja und seine Söhne dargestellt sind. Zusammen stellen die beiden Linien eine Warnung für Ahas dar, der die Laodizäer repräsentiert, die kein „Verständnis“ für diese beiden inneren und äußeren Linien haben, die die biblische Prophetie durchziehen.

Daniel 11,11 und Offenbarung 11,11 zeigen dieselbe innere und äußere Darstellung, wobei Daniel das Äußere und die Offenbarung das Innere repräsentiert. Diese beiden inneren und äußeren „Kapitel und Verse“ stehen in direkter Verbindung mit den äußeren und inneren Botschaften der Kapitel zehn und elf, und zwar in Jesaja 11,11.

Jesaja 6 ist der 11. September und identifiziert die Reinigung und Salbung Jesajas zum Boten am 11. September. Ab Kapitel 7 folgt ein Umriss der Botschaft, die am 11. September eintraf. Kapitel 10 identifiziert die Rolle der letzten sechs Verse von Daniel 11, denn in ihnen lag die Botschaft, die zur Zeit des Endes 1989 entsiegelt wurde.

Das elfte Kapitel des Buches Jesaja steht für 9/11 sowie für die Salbung Jesajas und seine Botschaft. Vers eins ist durch „Jessie“ mit Vers zehn verbunden, und Vers zehn sagt: „Und an jenem Tag“, und Vers elf fährt fort: „Und es wird geschehen an jenem Tag, dass der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken wird, um den Überrest seines Volkes zurückzugewinnen.“

Jener Tag war im Jahr 1850.

Und ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird emporwachsen: Und der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN; Und er wird ein feines Gespür haben für die Furcht des HERRN: und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören: sondern mit Gerechtigkeit wird er die Armen richten und mit Billigkeit den Sanftmütigen der Erde Recht verschaffen: und er wird die Erde mit der Rute seines Mundes schlagen, und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. Und Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Lenden sein und Treue der Gürtel seiner Hüften. Der Wolf wird auch beim Lamm wohnen, und der Leopard wird beim Böcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Masttier zusammen; und ein kleines Kind wird sie führen. Und die Kuh und die Bärin

werden weiden; ihre Jungen werden miteinander lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird am Loch der Otter spielen, und das entwöhnte Kind wird seine Hand in die Höhle des Basilisken stecken. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser das Meer bedecken.

11:10 Und an jenem Tag wird eine Wurzel Isais als Banner für die Völker dastehen; die Heiden werden sie aufsuchen, und ihre Ruhestätte wird herrlich sein.

11:11 Und es wird geschehen an jenem Tag, dass der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken wird, um den Überrest seines Volkes zurückzuführen, der übrig geblieben ist, aus Assyrien, aus Ägypten, aus Patros, aus Kusch, aus Elam, aus Schinar, aus Hamat und von den Inseln des Meeres.

11:12 Und er wird eine Standarte für die Völker aufrichten und die Verstoßenen Israels versammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenführen.

Auch der Neid Ephraims wird weichen, und die Widersacher Judas werden ausgerottet: Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. Aber sie werden auf die Schultern der Philister gen Westen fliegen; gemeinsam werden sie die Söhne des Ostens plündern; sie werden ihre Hand auf Edom und Moab legen, und die Söhne Ammon werden ihnen gehorchen.

Und der Herr wird die Zunge des ägyptischen Meeres völlig vernichten; und mit seinem mächtigen Wind wird er seine Hand über dem Strom schwingen, ihn in sieben Ströme schlagen und die Menschen trockenen Fußes hinübergelassen lassen. Und es wird eine Straße geben für den Rest seines Volkes, der übriggeblieben ist, aus Assyrien; wie es für Israel war an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten heraufzog. Jesaja 11,1–16.

Vers eins lautet: "Und es wird eine Rute aus dem Stamm Jesse hervorgehen, und ein Zweig wird aus seinen Wurzeln wachsen: Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen." Die kraftvolle Beschreibung Christi setzt sich fort, ABER die Beschreibung trifft eher auf die letzten Tage zu als auf die Tage Jesajas oder sogar auf die Zeit, als Christus unter den Menschen wandelte.

Eine sorgfältige Lektüre zeigt, dass die Verse eins bis neun allesamt kennzeichnende Merkmale Christi sind, und in Vers zehn heißt es: "Und es wird ein Stab hervorgehen." Es gibt keinen Bruch im Gedankengang von Vers eins an bis Vers zehn. Vers zehn sagt: "und an jenem Tag", was am selben Tag geschehen muss wie in Vers eins. Sowohl Vers zehn als auch Vers eins nennen die "Wurzel" und verknüpfen damit die beiden Verse Zeile auf Zeile miteinander.

Zusammen sagen die Verse 1 und 10: "Und es wird ein Spross aus dem Stamm Jesses hervorgehen, und ein Zweig wird aus seinen Wurzeln hervorwachsen: Und an jenem Tag wird eine Wurzel Jesses dastehen als Banner der Völker; ihn werden die Heiden aufsuchen; und seine Ruhestätte wird herrlich sein."

Ein "Stab" ist ein Symbol der Autorität.

Und sie gebar ein männliches Kind, das alle Völker mit einem eisernen Stab regieren sollte; und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Offenbarung 12,5.

Ein "Stab" ist ein Symbol für Auswahl, Teilung und Trennung.

Und Mose legte die Stäbe vor dem HERRN in der Hütte des Zeugnisses nieder. Und es geschah, am folgenden Tage ging Mose in die Hütte des Zeugnisses; und siehe, der Stab Aarons vom Hause Levi hatte ausgeschlagen, ließ Knospen hervorgehen, blühte und brachte Mandeln hervor. Da brachte Mose alle Stäbe von dem Angesicht des HERRN hinaus zu allen Kindern Israel; und sie sahen, und ein jeder nahm seinen Stab. Und der HERR sprach zu Mose: Bringe den Stab Aarons wieder vor das Zeugnis, damit er aufbewahrt werde zum Zeichen gegen die Widerspenstigen; und du sollst ihr Murren ganz von mir wegnehmen, damit sie nicht sterben. Und Mose tat so; wie der HERR ihm geboten hatte, so tat er. 4. Mose 17,7–11.

Aarons Stab, der Blüten trug, weist auf einen "Stab" in der Zeit des Spätregens hin, denn Aarons war unter den dreizehn "Stäben" der einzige, der austrieb. Das Erblühen ist ein Symbol für die Zeit des Spätregens, wenn Gott eine Unterscheidung sichtbar machen wird zwischen den zwölf rebellischen "Stäben", die behaupten, die Botschaft des Spätregens zu haben, wie es auch durch Elias Feuerprobe veranschaulicht wird, die die Unterscheidung zwischen dem Wahren und dem Falschen markiert. Ein "Stab" ist auch ein Symbol für Maß und Gericht.

Und mir wurde ein Rohr, einer Rute gleich, gegeben; und der Engel stand und sprach: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, die darin anbeten. Offenbarung 11,1.

Der "Stab" geht aus dem Stamm Jessies hervor, und "Jessie" bedeutet 'hervorstechen', wie es Wegmarken in der biblischen Prophetie tun. Pharez war die eigentliche "Wurzel" von Jessie, und Pharez bedeutet "eine Bresche, ausbrechen oder zerstreuen". Pharez ist die Wurzel oder der Anfang der Blutlinie Jessies. Die "Wurzel Jessies" ist daher ein Symbol: das Alpha ist Pharez und das Omega ist Jessie, der Anfang und das Ende. Die Wurzel Jessies beginnt mit einer Zerstreuung (Pharez) und endet an einer Wegmarke eines stehenden Mannes. Das Aufstehen von Männern markiert prophetisch ein Königreich. In der Bibel beginnt Pharez eine Blutlinie, ohne Verbindung vor seiner Erwähnung, und sein Name bedeutet einen Bruch; so identifizieren der Bericht seiner Genealogie und sein Name Pharez als den Anfang und machen Jessie zum Ende. Melchizedek ist ebenfalls eine biblische Figur, die als ohne vorherige Abstammung ausgewiesen wird, wie es bei Pharez der Fall ist. Die Wurzel von Pharez enthält die Wahrheit, dass er ein Priestertum Melchizedeks repräsentiert, dem Abraham den Zehnten zahlte.

Die Ordnung Melchisedeks ist die priesterliche Ordnung Christi.

Wohin der Vorläufer für uns eingegangen ist, Jesus, der in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks zum Hohenpriester geworden ist. Hebräer 6,20.

Die Wurzel von Jessie war das Priestertum Melchisedeks, und der Anfang muss das Ende widerspiegeln. Jessie steht für die letzte Gruppe des Priestertums Melchisedeks, die sich erheben wird und gemäß Jesaja ein Zeichen für die Völker ist.

Der „Stamm“ bedeutet ‚Bäume fällen; der Stamm oder Stumpf eines Baumes (ob gefällt oder gepflanzt)‘, und der „Stamm“ wächst aus einem Königreich hervor, das übergangen worden ist, wie Nebukadnezar in Daniel Kapitel vier. Ein Baum ist prophetisch ein Königreich, und wenn ein Königreich endet, ist dieser Baum gefällt worden.

Der "Spross" in der Textstelle kommt aus einem Baumstumpf – nicht aus einem oberen Ast. Aus einem früheren Königreich, das durch den Stumpf repräsentiert wird, geht ein "Stab", ein Symbol der Autorität, hervor, und diese Autorität beruht darauf, ob der "Stab" die "Knospen und Blüten" der Spätregenbotschaft trägt. Diese Autorität ist von einem früheren Königreich abgeleitet, das niedergehauen worden ist.

Die "Wurzel" ist die "Wurzel Jessies" und der "Spross", der aus dem "Stumpf" kommt, stammt von dem "Stumpf", dessen Wurzeln die Wurzel Jessies sind. Der Spross, der die Autorität hervorbringt, kommt aus dem Stumpf, aber der Zweig kommt aus der Wurzel – und die Wurzel ist die Standarte. Die Wurzel ist der Anfang, und das Ende ist der Zweig.

Das Wort „Zweig“ bedeutet Wächter oder Wegmarke. Jesaja informiert uns, dass der Zweig beim Sonntagsgesetz kommt.

Und an jenem Tag werden sieben Frauen einen Mann ergreifen und sagen: Wir wollen unser eigenes Brot essen und unsere eigenen Kleider tragen; nur lass uns nach deinem Namen genannt werden, um unsere Schmach wegzunehmen. An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein, und die Frucht der Erde wird köstlich und schön sein für die Entronnenen Israels. Und es wird geschehen, dass der Übriggebliebene in Zion und der Verbliebene in Jerusalem heilig genannt wird, jeder, der unter den Lebenden in Jerusalem aufgeschrieben ist: wenn der HERR den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und das Blut Jerusalems aus seiner Mitte gereinigt hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Brennens. Jesaja 4,1–4.

Der „eine Mann“, den die sieben Frauen ergreifen, ist der Papst, der beim Sonntagsgesetz zum Achten wird, der von den Sieben ist, und damit die acht Seelen auf der Arche imitiert. Beim Sonntagsgesetz wird „an jenem Tag“ „der Spross des HERRN herrlich und prächtig sein“, „wenn der HERR den Schmutz der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus seiner Mitte hinweggetilgt haben wird durch den Geist des Gerichts und den Geist des Brennens.“ Die Reinigung durch den Geist des Gerichts und des Brennens wird durch den Boten des Bundes in Maleachi 3 beim Sonntagsgesetz vollzogen. Der „schöne Spross“ ist die Hundertvierundvierzigtausend, die nicht aus dem Stumpf, sondern aus der Wurzel Isais kommen, die das Banner ist.

Ihre Autorität wird durch den Stab dargestellt, der aus einem Zweig eines gefallenem Königreichs hervorgegangen ist. Das philadelphische Königreich fiel von 1856 bis 1863, und die in jenem gefallenem Königreich begründete Autorität wird beim Sonntagsgesetz wiederhergestellt. Wenn der Zweig, der die Standarte ist, erhoben wird, geht die laodizeische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend in die philadelphische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend über. Dann wird die Autorität oder der Stab, der aus dem milleritischen oder philadelphischen

Königreich hervorging, durch einen Schlüssel dargestellt, der auf Eliakim in Jesaja 22,22 gelegt wird.

Und den Schlüssel des Hauses David werde ich auf seine Schulter legen; er wird öffnen, und niemand wird schließen; und er wird schließen, und niemand wird öffnen. Jesaja 22,22.

Der Vers markiert den 22. Oktober 1844 und identifiziert Eliakim als denjenigen, der einen „Schlüssel“ empfängt. In den beiden vorangehenden Versen wird die Autorität Laodizeas Schebna entzogen und Eliakim übertragen. Beim Sonntagsgesetz wird die einst dem erwählten Bundesvolk verliehene Autorität dem Reich des laodizäischen Siebenten-Tags-Adventismus entzogen und dem Reich der philadelphischen Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend gegeben – welches das Reich der Herrlichkeit ist.

Er spricht zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was du auf Erden binden wirst, soll im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, soll im Himmel gelöst sein. Matthäus 16,16–19.

In Jesaja 22,22 wird der Stab der Vollmacht, dargestellt als ein Petrus verliehener Schlüssel, Eliakim auf die Schulter gelegt. Petrus stellt den Zweig der Hundertvierundvierzigtausend dar, die kurz vor dem Sonntagsgesetz in einen Bund mit Christus eintreten. In der betreffenden Stelle befindet sich Petrus in Caesarea Philippi, das das Panium der Verse 13 bis 15 von Daniel 11 ist. Sein Name wird geändert, was eine Bundesbeziehung darstellt, und der Name Petrus ergibt, wenn man die nummerierten Positionen der einzelnen Buchstaben miteinander multipliziert, 144.000. Die Vollmacht, oder Rute, oder der Schlüssel, der auf Eliakims Schulter gelegt wird, wenn Shebna wie ein Ball auf ein Feld geworfen wird, ist die "Rute", die aus dem Stumpf des philadelphischen milleritischen Adventismus hervorgeht, der von 1856 bis 1863 gefällt wurde.

Petrus empfängt die Vollmacht des Bundesvolkes Gottes bei der Trennung von Weizen und Unkraut, denn der Weizen soll als Webebrotopfer zu Pfingsten emporgehoben werden. Das Unkraut wird zuerst abgesondert, wie dadurch dargestellt, dass der Sauerteig in den pfingstlichen Webebroten durch den Backprozess entfernt wird. Die Vollmacht des Stabes oder Schlüssels kommt vom Stumpf eines gefallenem Königreichs, und der Zweig, der die Standarte ist, kommt aus der Wurzel Jessies und ist die Wurzel Jessies; denn Jesus veranschaulicht das Ende einer Sache durch den Anfang einer Sache. Die Wurzel ist der Anfang und der Zweig das Ende. Diese prophetische Anwendung kann von den spitzfindigen Juden zur Zeit Christi oder heute nicht verstanden werden, denn sie ist das grundlegende Prinzip der Methodik des Spätregens, und sie wird auch als der Schlüssel des Hauses Davids dargestellt. Der Schlüssel öffnet die Tür zum Haus Davids, die verschlossen war. Der Schlüssel öffnet die Tür zum himmlischen Heiligtum, dem Haus Davids. Das Alpha des 22. Oktober 1844 wiederholt sich im Omega des Sonntagsgesetzes.

David, der Sohn Jessies, hält ein Rätsel fest, das in den Tagen Christi jeder weiteren Diskussion mit den haarspalterischen Juden ein Ende setzte und damit das Ende seines Zeugnisses gegenüber den Juden markierte.

Ein Psalm Davids. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache. Der Herr wird aus Zion das Zepter deiner Macht senden: Herrsche inmitten deiner Feinde. Dein Volk ist willig am Tag deiner Macht, im heiligen Schmuck, aus dem Schoß der Morgenröte: du hast den Tau deiner Jugend. Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks. Psalm 110,1–4.

Palmoni beschloss, diese Stelle in Psalm 110 zu platzieren, der natürlich eine weitere Zahl in der Welt der Mathematik ist, die als besondere Zahl gilt. Die Hälfte von "220" und das Zehnfache von "11" würden eine Seele erwarten lassen, dass die Zahl "110" eine gewisse Bedeutung hat, und das hat sie – ebenso wie die Stelle selbst. Es ist ein Lied Davids, und David ist ein Symbol für die hundertvierundvierzigtausend, daher ist es ein Vers aus dem Lied vom Weinberg, das das Lied des Mose und des Lammes ist. Es zeigt, wann die früheren Weingärtner des Weinbergs übergangen werden und der Weinberg den hundertvierundvierzigtausend gegeben wird. Wenn das geschieht, ist es der "Tag deiner Macht", der mit der Kraft von Pfingsten am Höhepunkt der Pfingstzeit zusammenfällt.

Gottes Volk wird „willig“ sein an dem Tag, da es aus dem „Schoß der Morgenröte“ hervorgeht, mit dem „Tau deiner Jugend“. Die Wiedergeburt ist ein Bild für Bekehrung und Leben. Die Hundertvierundvierzigtausend wurden im Juli 2023 aus dem Mutterleib genommen, und sie wurden mit dem Tau ihrer Jugend geboren, denn sie wurden in die Botschaft des Mitternachtsrufs hineingeboren, die auch bei den Milleriten am Anfang, in ihrer „Jugend“, stattfand. Es ist derselbe Tau, denn es ist eine Wiederholung der Alpha-Geschichte innerhalb der Omega-Geschichte. Am „Tag ihrer“ ‚Ermächtigung‘, wenn Schebna ‚von‘ seinem ‚Posten und von‘ seinem ‚Stand‘ vertrieben und Eliakim ‚nieder‘gezogen wird, werden die Hundertvierundvierzigtausend zu Omega-Priestern gemacht, denn sie werden nach der Ordnung Melchisedeks eingesetzt, denn die Hundertvierundvierzigtausend werden den Tod nicht schmecken, oder wie bei Melchisedek sind sie Priester in Ewigkeit.

Am "Tag seiner Macht" wird der Herr das "Zepter seiner Macht aus Zion" senden. Die Vollmacht seiner Reiche, sowohl der Gnade (Rechtfertigung) als auch der Herrlichkeit (Heiligung), ist denen übertragen worden, die seine Krone der Herrlichkeit tragen, denn sie vertreten sein Reich. Sie werden aus Zion ausgesandt, denn Zions Bedeutung steht für das Banner der Hundertvierundvierzigtausend.

Als die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie und sprach: Was denkt ihr über den Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sprachen zu ihm: Der Sohn Davids.

Er spricht zu ihnen: Wie kann David ihn denn im Geist Herr nennen und sagen: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?

Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und von jenem Tag an wagte es niemand mehr, ihm weitere Fragen zu stellen. Matthäus 24,41–46.

Die prophetische Beziehung Davids zu Christus im Hinblick auf Alpha und Omega – den Anfang und das Ende – ist die Hauptregel der "Zeile-auf-Zeile"-Methodik, und diese Regel konnten die haarspalterischen Juden ebenso wenig ergründen, wie ein laodizäischer Siebenten-Tags-Adventist verstehen kann, dass die Geschichte der Milleriten während der Botschaft des Mitternachtsrufs die Zeit war, in der der Tau des Himmels in der Jugendzeit des Adventismus ausgegossen wurde. Der "Tau" deiner Jugend liegt auf den Hundertvierundvierzigtausend, und er begann sich am 11. September zu legen, und das Sonntagsgesetz ist der "Tag der Macht", an dem der Überrest als Priester nach der Ordnung Melchisedeks gesalbt wird.

Aus dem Stumpf des laodizäischen Siebenten-Tags-Adventismus (der streitenden Kirche) geht der Zweig hervor (die triumphierende Kirche), während aus der Wurzel Jessies die Hundertvierundvierzigtausend hervorgehen: der Zweig herrlicher Frucht, der am Tag seiner Macht als Webopfer emporgehoben wird.

Wir werden diese Gedanken im nächsten Artikel fortsetzen.

Sprüche eins

1. April 1850 An die „Kleine Herde“.

Liebe Brüder. – Der Herr gab mir am 26. Januar eine Vision, die ich mitteilen will. Ich sah, dass einige aus dem Volk Gottes stumpf und schlummernd waren, nur halb wach, und dass sie die Zeit, in der wir jetzt leben, nicht erkannten, und dass der „Mann“ mit dem „Schmutzbesen“ eingetreten war und manche in Gefahr waren, hinweggefegt zu werden. Ich bat Jesus inständig, sie zu retten, sie noch ein wenig zu verschonen und sie ihre schreckliche Gefahr erkennen zu lassen, damit sie sich bereitmachen könnten, ehe es für immer zu spät wäre. Der Engel sagte: „Das Verderben kommt wie ein mächtiger Wirbelwind.“ Ich bat den Engel, sich derer zu erbarmen und sie zu retten, die diese Welt liebten und an ihren Besitztümern hingen und nicht bereit waren, sich von ihnen loszureißen und sie zu opfern, damit die Boten auf ihrem Weg schneller vorankämen, um die hungrigen Schafe zu speisen, die aus Mangel an geistlicher Nahrung zugrunde gingen.

Als ich arme Seelen sah, die aus Mangel an der gegenwärtigen Wahrheit starben, und einige, die vorgaben, die Wahrheit zu glauben, sie sterben ließen, indem sie die nötigen Mittel vorenthielten, um das Werk Gottes voranzutreiben, war der Anblick zu schmerzlich, und ich bat den Engel, ihn von mir zu nehmen. Ich sah, dass sie, wenn die Sache Gottes einen Teil ihres Besitzes verlangte, wie der junge Mann, der zu Jesus kam [Matthäus 19,16–22.], traurig weggingen; und dass bald die überschwemmende Geißel vorübergehen und ihren Besitz gänzlich hinwegfegen würde, und dann wäre es zu spät, irdische Güter zu opfern und einen Schatz im Himmel zu sammeln.

Ich sah dann den herrlichen Erlöser, schön und lieblich, wie er die Gefilde der Herrlichkeit verließ und in diese dunkle und einsame Welt kam, um sein kostbares Leben hinzugeben und zu sterben, der Gerechte für die Ungerechten. Er ertrug den grausamen Spott und die

Geißelung und trug die geflochtene Dornenkrone und schwitzte im Garten große Blutstropfen, während die Last der Sünden der ganzen Welt auf ihm lag. Der Engel fragte: »Wozu?« O, ich sah und wusste, dass es für uns war; um unserer Sünden willen erduldet er dies alles, damit er uns durch sein kostbares Blut für Gott erlöste.

Dann wiederum wurden mir jene vor Augen gestellt, die nicht willens waren, die Güter dieser Welt einzusetzen, um zugrunde gehende Seelen zu retten, indem sie ihnen die Wahrheit senden, während Jesus vor dem Vater steht und sein Blut, seine Leiden und seinen Tod für sie geltend macht; und während Gottes Boten warteten, bereit, ihnen die rettende Wahrheit zu bringen, damit sie mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt würden. Es fiel manchen, die vorgaben, die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, schwer, auch nur so wenig zu tun, wie etwa den Boten Gottes eigenes Geld auszuhändigen, das er ihnen geliehen hatte, damit sie darüber als Verwalter walteten.

Da wurde mir wieder der leidende Jesus vor Augen gehalten, sein Opfer und seine Liebe, so tief, dass er sein Leben für sie hingab; und dann wurden mir die Leben derer vor Augen gestellt, die sich als seine Nachfolger bekannten, die die Güter dieser Welt besaßen und es für eine so große Sache hielten, dem Werk der Erlösung zu helfen. Der Engel sagte: 'Können solche in den Himmel eingehen?' Ein anderer Engel antwortete: 'Nein, niemals, niemals, niemals. Diejenigen, die sich auf Erden nicht für die Sache Gottes interessieren, können droben niemals das Lied der erlösenden Liebe singen.'

Ich sah, dass das rasche Werk, das Gott auf Erden tat, bald in Gerechtigkeit abgeschlossen würde und dass die eilenden Boten rasch ihres Weges ziehen müssten, um die zerstreute Herde ausfindig zu machen. Ein Engel sagte: „Sind denn alle Boten? Nein, nein, Gottes Boten haben eine Botschaft.“

Ich sah, dass die Sache Gottes durch einige, die umherreisten und keine Botschaft von Gott hatten, behindert und entehrt worden war. Solche werden Gott Rechenschaft ablegen müssen für jeden Dollar, den sie fürs Reisen ausgegeben haben, wo es nicht ihre Pflicht war hinzugehen; denn dieses Geld hätte die Sache Gottes vorangebracht, und wegen seines Mangels sind Seelen verhungert und gestorben aus Mangel an geistlicher Speise, die ihnen von Gottes berufenen und auserwählten Boten hätte gegeben werden können, wenn diese die Mittel gehabt hätten.

Das mächtige Schütteln hat begonnen und wird weitergehen, und alle werden herausgesiebt werden, die nicht bereit sind, einen entschlossenen, unbeugsamen Standpunkt für die Wahrheit einzunehmen und für Gott und seine Sache Opfer zu bringen. Der Engel sagte: „Denkt ihr, dass irgendjemand zum Opfer gezwungen wird? Nein, nein. Es muss ein freiwilliges Opfer sein. Es wird alles kosten, den Acker zu kaufen.“ Ich flehte zu Gott, sein Volk zu verschonen; einige von ihnen ermatteten und starben.

Ich sah, dass diejenigen, die die Kraft haben, mit ihren Händen zu arbeiten und die Sache zu unterstützen, für diese Kraft ebenso verantwortlich waren wie andere es für ihr Eigentum waren.

Dann sah ich, dass die Gerichte des allmächtigen Gottes schnell herankamen. Ich bat den Engel, in seiner Sprache zum Volk zu reden. Sprach er: "Alle Donner und Blitze des Berges Sinai würden diejenigen nicht bewegen, die sich durch die klaren Wahrheiten des Wortes Gottes nicht bewegen lassen; auch die Botschaft eines Engels würde sie nicht erwecken." Review and Herald, 1. April 1850.